

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der Wirtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 5 • Mai 2023



**WIR
SCHAFFEN
ZUKUNFT.
SEIT 100
JAHREN.**

**WIR
SCHAFFEN
ZUKUNFT.
SEIT 100
JAHREN.**

DIGITAL UNTERWEGS

Nutzen Sie die digitalen Medien der Wirtschaftskammer Burgenland und bleiben Sie informiert.



Service und Newsportal: wko.at/bgld



Newsletter: **Anmeldung unter kommunkation@wkbgl.at**



Facebook: facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland



Instagram: instagram.com/wkbgl



LinkedIn: linkedin.com/company/wirtschaftskammer-burgenland



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND



Präsident direkt

Peter Nemeth

100 Jahre Wirtschaftskammer Burgenland

Die Wirtschaftskammer Burgenland wird hundert. Na bravo, da haben wir ja ein tolles Jahr zum Feiern erwischt: Krieg in Europa, explodierende Energiepreise, Arbeitskräfte sind keine zu finden und eine Pandemie liegt uns auch noch im Magen.

Sind diese Probleme neu? Vielleicht. Es ist aber nicht neu, dass Unternehmen mit Krisen zu kämpfen haben. Als im März 1923 der Burgenländische Beirat für Gewerbe, Handel und Industrie gegründet wurde, war der Erste Weltkrieg noch nicht einmal zehn Jahre vorbei. Das Burgenland feierte erst seinen zweiten Geburtstag. Dann kam noch einiges dazu: der Zweite Weltkrieg, der Ungarn-Aufstand, der Kalte Krieg, der Weinskandal, Tschernobyl ... Alles Ereignisse, die den Menschen, aber auch der Wirtschaft zu schaffen machten.

Jedoch stimmt es auch, dass die Burgenländerinnen und die Burgenländer in den letzten 100 Jahren zahlreiche Krisen durchmachen mussten und dennoch immer wieder Wege fanden, aus diesen Herausforderungen gestärkt hervorzugehen. Die Geschichte des Burgenlandes sowie seiner Unternehmerinnen und seiner Unternehmer ist von Durchhaltevermögen, Innovationsgeist und dem unermüdlichen Einsatz der Menschen in der Region geprägt.

Die Gegenwart hat zweifellos ihre eigenen Herausforderungen. Aber ich bin zuversichtlich,

dass Burgenlands Unternehmerinnen und Unternehmer in Zukunft in der Lage sein werden, auch diese zu bewältigen, um das Burgenland weiter voranzubringen. Die Bereitschaft, neue Arbeitsmodelle zu entwickeln, die Suche nach Lösungen für den Arbeitskräftemangel und die Unterstützung von Innovationen sind nur einige Beispiele dafür, wie sich die Wirtschaftskammer Burgenland den Herausforderungen der Zukunft stellt. Es ist wichtig zu erkennen, dass Krisen und Herausforderungen immer ein Teil des Lebens sind. Oft ist es die Art und Weise, wie wir auf sie reagieren,

die den Unterschied ausmacht. Indem wir uns auf unsere Stärken konzentrieren, Innovationen vorantreiben und zusammenarbeiten, können wir erfolgreich durch diese schwierigen Zeiten navigieren und eine bessere Zukunft aufbauen.

Ich bin mir sicher, dass die nächsten 100 Jahre für das Burgenland sowie seine Unternehmerinnen und seine Unternehmer viele Chancen, aber auch Herausforderungen bereithalten werden. Doch ich bin optimistisch: Die burgenländischen Betriebe werden weiterhin erfolgreich sein und dazu beitragen, dass das Burgenland ein Ort ist, an dem Menschen gerne leben, arbeiten und ihre Zukunft gestalten.



was-tun.at

Eine Initiative der Wirtschaftskammer Burgenland

**DIE WEBSITE
für Lehrbetriebe und
lehrstellensuchende Jugendliche.**

[was-tun.at](https://www.was-tun.at)





WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

WIR SCHAFFEN ZUKUNFT. SEIT 100 JAHREN.

Im WIR steckt der Erfolg der letzten 100 Jahre. Die Wirtschaftskammer Burgenland versteht sich seit 1923 als Plattform für selbstständige Unternehmer:innen und Vordenker:innen, die das Ziel verfolgen aus Visionen und Ideen erfolgreiche Projekte zu machen. Dieses gemeinsame Denken und Handeln ist die Grundlage für die positive Entwicklung in unserem Land.



JUBILÄUM Mit der Angliederung des Burgenlandes an Österreich im Jahr 1921 galt es, neben zahlreichen anderen Institutionen in dem jungen Bundesland auch für die Wirtschaft eine Interessenvertretung zu schaffen. Am 12. März 1923 trat in der Wiener Handelskammer der Burgenländische Beirat für Gewerbe, Handel und Industrie zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen, der Vorläufer der späteren burgenländischen Handelskammer. 1993 änderte die Handelskammerorganisation ihre Bezeichnung in „Wirtschaftskammer“. Das unterstreicht noch deutlicher die zentrale Aufgabe der Organisation: Interessenvertretung für die gesamte Wirtschaft – und das seit 100 Jahren.

H heute, 100 Jahre später, dürfen wir stolz behaupten: „Wir schaffen Zukunft. Seit 100 Jahren.“ So lautet auch das Motto der Wirtschaftskammer Burgenland im Jahr 2023. Das 100-jährige Jubiläum ist vor allem eine Erfolgsgeschichte der Unternehmen, die das wirtschaftliche Profil des Burgenlandes in den letzten 100 Jahren maßgeblich mitgestaltet und damit geprägt haben. Sie haben bewiesen und beweisen täglich aufs Neue, dass Erfolg nur auf Basis guter Zusammenarbeit möglich ist. Damit kommt dem WIR gerade in der Wirtschaft eine besondere Bedeutung zu.

Wir schaffen die besten Standortbedingungen für die nächsten 100 Jahre

Die Wirtschaftskammer Burgenland versteht sich als Plattform und Servicestelle für alle Unternehmen des Landes. Sie unterstützt als solche natürlich auch alle verbindenden Aktivitäten mit Zukunft. Denn für die Wirtschaftskammer steht

in den nächsten 100 Jahren das WIR im Mittelpunkt ihres Handelns.

Als Interessenvertretung der Unternehmen ist es unsere Aufgabe, die Standortbedingungen für die Betriebe im Burgenland laufend zu optimieren und auf künftige Herausforderungen vorzubereiten. Dabei ist es uns wichtig, dass alle Unternehmer – von der Gründung und dem Start des Unternehmens bis zur Betriebsübergabe nach erfolgreicher Selbstständigkeit – bestens serviert werden. Die Wirtschaftskammer Burgenland steht den Unternehmern mit ihrem kompetenten Expertenteam bei allen wirtschaftlichen Fragen Tag für Tag zur Verfügung und sorgt für faire Wettbewerbs- beziehungsweise Rahmenbedingungen im gesamten Land.

Denn nur eine freie, von politischen Interessen abgekoppelte Wirtschaft kann sich auch in Zukunft frei entfalten und weiterhin einen wesentlichen Beitrag für den Erfolg des Landes und seiner Einwohner sicherstellen.

Wir schaffen Verbindung zwischen Generationen

Gerade im Jubiläumsjahr 2023 plant die Wirtschaftskammer Burgenland viele Aktivitäten, die das Gemeinsame fördern und damit das „WIR SCHAFFEN ZUKUNFT“ stärken. Dabei nimmt der Austausch zwischen den Generationen einen zentralen Platz ein.

Gründer und Jungunternehmer profitieren von der Erfahrung etablierter Unternehmen. Langjährig erfolgreiche Firmen holen sich wiederum Anregungen für neue Ideen und frischen Wind für die nächsten 100 Jahre.

Damit das WIR in den nächsten 100 Jahren der Motor der Wirtschaft im Burgenland bleibt und sich die heimische Wirtschaft für alle Arbeitgeber und Arbeitnehmer so positiv wie in den letzten 100 Jahren entwickelt, arbeiten wir, die Wirtschaftskammer Burgenland und alle ihre Mitglieder.



Mehr zum Thema

Burgenland bleibt Gründerland Nummer 1

EIGENINITIATIVE 2022 wagten 1.523 Unternehmer den Schritt in die Selbstständigkeit. Trotz leicht rückgängiger Gründungen konnte auch die Corona-Pandemie den Gründerwillen der Burgenländer nicht mindern.

Im Jahr 2022 wurden in Österreich fast 40.000 Firmen neu gegründet, 1.523 davon im Burgenland. Das sind fünf bis sechs Gründungen pro Tag. Obwohl die Anzahl der Gründungen im Burgenland seit 2016 leicht zurückging, ist die Gründungsintensität dort ungebrochen hoch.

„Die Gründungsstatistiken zeigen, dass wir uns auf einem guten Weg befinden. Unser Ziel als Wirtschaftskammer ist es, einen Beitrag zur Stärkung unserer Wirtschaft und unserer Gesellschaft zu leisten. Wir sind überzeugt davon, dass eine dynamische und vielfältige Gründerszene ein wichtiger Faktor für den Erfolg unseres Landes ist“, betont Präsident Peter Nemeth.

Während der Pandemie gab es einen Anstieg und eine intensive Nutzung von Online-Gewerbeanmeldungen, Online-Gründungsberatungen und Webinaren. Auch die Beratungen vor Ort nach coronakonformen Möglichkeiten wurden von der WK angeboten. Bea Ulreich, Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft, erklärt: „Das Gründerservice der Wirtschaftskammer und die Junge Wirtschaft waren und sind die ersten Anlaufstellen für Gründer aus allen Branchen. Es braucht die Anstrengung aller Beteiligten, weiterhin gute Rahmenbedingungen dafür zu schaffen.“ Ein Blick auf die Daten zeigt, dass knapp ein Viertel aller Neugründungen im Bereich der Personenberatung und Personenbetreuung stattfand, gefolgt von Neugründungen in



Wirtschaftskammerpräsident Peter Nemeth, Gründerin Anja Kager und Bea Ulreich, Landesvorsitzende der Jungen Wirtschaft Burgenland (v. l.).

der Fachgruppe Persönliche Dienstleister und im Bereich der Werbung und Marktkommunikation.

2022 wurden mit 87,2 Prozent überdurchschnittlich viele Firmen als Einzelunternehmen gegründet (Ö: 83,2 Prozent). Die zweithäufigste Rechtsform ist die GmbH mit einem Anteil von 9,1 Prozent bei allen Neugründungen. Somit wurde fast jedes zehnte Unternehmen im Burgenland als GmbH gegründet.

Höchster Frauenanteil österreichweit

Besonders auffallend ist, dass der Frauenanteil bei Einzelunternehmen 59 Prozent beträgt, womit Burgenlands Frauen die Spitzenposition im Bundesländer-Ranking einnehmen (Ö: 52 Prozent). Burgenlands Männer gründeten im Schnitt fünf Jahre früher ein Unternehmen (mit 38,8 Jahren) als Burgenlands

Frauen (mit 43,7 Jahren). Im Österreich-Vergleich gründeten die Burgenländer mit einem Durchschnittsalter von 41,7 Jahre am spätesten (Ö: 38,2 Jahre). Die Hauptgründe für die Gründung waren die flexiblere Zeitgestaltung (78,1 Prozent) und die Möglichkeit, sein eigener Chef zu sein (72,4 Prozent). Erst an dritter Stelle wurde die Entscheidung getroffen, um mehr Geld zu verdienen (66,7 Prozent).

Anja Kager (25), Social Media Content Creator aus Pinkafeld, erklärt: „Ich habe 2022 gegründet. Mir ist es wichtig, meine Arbeitszeiten so frei wie möglich einzuteilen. Zuvor konnte ich als Angestellte bereits im Online-Marketing-Bereich arbeiten. Jetzt mache ich das als meine eigene Chefin. Ich freue mich, wenn ich Unternehmen in der Region mit meiner Arbeit weiterhelfen kann.“

+ Informationen

Christoph Schnitter
Geschäftsführer JW Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-4113
christoph.schnitter@wkbgl.at
jungewirtschaft.at



Factset



Videoclip



jungewirtschaft.at

Für Sie gefordert

Allgemeine Arbeitszeitverkürzung verschärft Arbeitskräftemangel

Die Forderung nach einer generellen Arbeitszeitverkürzung mag für manche verlockend klingen, doch negiert man dabei die Realität: Wir haben schon jetzt einen enormen Arbeitskräftemangel – allein im Burgenland zeigt sich, dass in den nächsten Jahren rund 11.000 Stellen nicht besetzt werden können. Seit Jahren sinkt die durchschnittliche Arbeitszeit. Wenn nun noch weniger gearbeitet und die Arbeitszeit für alle verkürzt werden würde, dann würden in einigen Betrieben die Lichter ausgehen. Konkret: Bereits jetzt fehlen laut Statistik

Austria österreichweit mehr als 200.000 Arbeitskräfte. Wird die Arbeitszeit auf 32 Wochenstunden gesenkt, entspricht das einer Reduktion um weitere 600.000 Arbeitskräfte. Es ist bekannt, dass bis 2040 aufgrund der demografischen Entwicklung zusätzlich 363.000 Personen fehlen werden. Als die letzte große Arbeitszeitverkürzung in den 1970er Jahren stattfand, gab es andere Voraussetzungen: Damals stieg die Produktivität stark an, gleichzeitig nahm auch die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter rapide zu. Davon kann heute keine Rede

sein. Im Gegenteil. Eine Arbeitszeitverkürzung bei gleichem Lohn würde den Faktor Arbeit, auf Kosten der Wettbewerbsfähigkeit, massiv verteuern. Dass es einzelne Beispiele gibt, wo eine Arbeitszeitverkürzung im Betrieb zu mehr Produktivität führte, muss nicht zwangsläufig an der Arbeitszeit liegen. Wenn Betriebe eine Verkürzung vereinbaren, dann ist das schon jetzt möglich, aber als Verordnung für alle, dagegen sprechen wir uns massiv aus. Wir sind gegen eine 32-Stundenwoche mit staatlichem Mindestlohn. Punkt.



„Scheinbar haben einige politische Wahlwerber und Arbeitnehmervertreter den neuen Feind der Gesellschaft gefunden: die Arbeit.“

Rainer Ribing
Direktor der WK Burgenland

Jetzt ist noch mehr drin

Der **ID.5** ab € 42.418,-¹⁾
netto mit kostenlosem ID.SERVICE²⁾

Bis zu € 3.333,-³⁾ netto
Ausstattungsbonus



*) Alle Preise und Boni sind unverbindl. empf., nicht kartell. Richtpreise exkl. MwSt. Boni werden vom Listenpreis abgezogen. Alle Boni gültig für Unternehmenskunden mit Kaufvertrag-/Antragsdatum 19.04. – 30.9.2023 und Zulassung bis 31.12.2023 auf alle neuen ID.4 und ID.5 Modelle. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden, Behörden und ARAC-Fahrzeuge. 1) Listenpreis netto ID.5 Pro 128 kW bereits abzüglich 2 % Unternehmerbonus, 4 % Finanzierungsbonus bei Finanzierung (Leasing oder Kredit) über die Porsche Bank sowie Versicherungsbonus € 417,- netto bei Finanzierung und Abschluss einer vollKASKO Versicherung über die Porsche Versicherung. Mindestlaufzeit 36 Monate, Mindest-Nettokredit 50 % vom Kaufpreis. 2) ID. SERVICE kostenlos für 5 Jahre ab Kaufvertrags-/Antragsdatum bzw. bis zum Erreichen von 100.000 km. Nur gültig bei Finanzierung über die Porsche Bank, ausgenommen 50:50 Kredit und Drittelfinanzierung. Mindestlaufzeit 36 Monate. 3) Bis zu € 3.333,- netto Ausstattungsbonus bei Kauf eines neuen ID.4 oder ID.5 (Bonushöhe variiert nach Ausstattungslinie). Die Summe der gewählten Sonderausstattungen (Mehrausstattungen, Lackierung, Garantieverlängerung) muss mind. der Höhe des Ausstattungsbonus entsprechen. Verbrauch: 16,6 - 22,2 kWh/100 km. CO₂-Emission: 0 g/km. Symbolfoto. Stand 04/2023.

volkswagen.at/unternehmer

IMMOBILIEN

So entwickeln sich



Ludwig Bresich, Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhandler

VERGLEICH Die Nachfrage nach Immobilien bleibt österreichweit hoch. Der neue Immobilienpreisspiegel zeigt: Die Preise treibt dies weiter nach oben – auch im Burgenland.

Der Immobilienboom der Vorjahre – hervorgerufen insbesondere durch die niedrigen Zinsen – hat sich auch im Jahr 2022 fortgesetzt und im Jahresdurchschnitt zu weiter steigenden Preisen geführt, allerdings nicht einheitlich quer durchs Burgenland. Die Hotspots liegen im Norden des Landes, vor allem in den

Bezirksvororten Neusiedl am See, Mattersburg und in der Landeshauptstadt Eisenstadt samt Umgebung. Getragen wurde diese Entwicklung in Eisenstadt neben den ohnehin stets hervorragenden Rahmenbedingungen im Umfeld einer Landeshauptstadt von diversen Neubauprojekten in attraktiven Lagen, zum Beispiel Esterházy-Schlossquartier, La Vie en Rose (Rosental) bzw. neue Bürokomplexe in der frequenzstarken Ruster Straße – mit entsprechender Nachfrage.

„Während das Burgenland bei den Preissteigerungen von Bauland mit 5,6 Prozent im Schnitt

an letzter Stelle in Österreich rangiert, ist die Landeshauptstadt mit 9,18 Prozent im oberen Mittelfeld“, erklärt Ludwig Bresich, Fachgruppenobmann der Immobilien- und Vermögenstreuhandler.

Betriebsgrundstücke in Burgenland haben im Vergleich zum letzten Preisspiegel an Dynamik verloren, aber der Anstieg um 10,49 Prozent ergibt im österreichweiten Durchschnitt den ersten Platz. Dennoch bietet das Burgenland nach Kärnten und Niederösterreich mit 77,08 Euro pro m² sehr günstige Grundstücke für Betriebsansiedlungen.



Preis pro m ²	Baugrundstücke			Gewerbegrundstücke		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Bezirk						
Eisenstadt	244,74	267,20	9,18	193,15	216,74	12,21
Eisenstadt-Umgebung	157,45	168,82	7,22	79,82	92,98	16,49
Güssing	34,68	35,57	2,57	34,49	36,60	6,12
Jennersdorf	34,81	37,12	6,64	29,50	33,58	13,83
Mattersburg	93,32	100,82	8,04	65,30	75,57	15,73
Neusiedl am See	208,57	217,93	4,49	71,72	79,61	11,00
Oberpullendorf	61,96	61,28	-1,10	48,21	48,26	0,10
Oberwart	66,61	63,41	-4,80	50,43	53,46	6,01
Rust	104,38	110,70	6,05	55,25	56,96	3,10

Preis pro m ²	Einfamilienhäuser			Reihenhäuser		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Bezirk						
Eisenstadt	1 880,53	1 924,08	2,32	1 852,13	1 977,49	6,77
Eisenstadt-Umgebung	1 625,90	1 624,71	-0,07	1 597,42	1 710,82	7,10
Güssing	1 236,81	1 271,17	2,78	1 350,27	1 401,30	3,78
Jennersdorf	1 178,39	1 241,49	5,35	1 324,69	1 391,07	5,01
Mattersburg	1 236,09	1 306,72	5,71	1 461,25	1 554,96	6,41
Neusiedl am See	2 111,11	2 238,10	6,02	1 825,39	1 959,00	7,32
Oberpullendorf	1 253,66	1 324,33	5,64	1 515,73	1 564,11	3,19
Oberwart	1 324,23	1 404,96	6,10	1 463,16	1 526,33	4,32
Rust	1 526,11	1 574,31	3,16	1 425,65	1 496,33	4,96

die Preise



Eigentumswohnungen (Erstbezug) sind derzeit im Burgenland mit 3.250,58 Euro pro m² am teuersten in Neusiedl am See, gefolgt von der Landeshauptstadt mit 2.774,75 Euro, Eisenstadt-Umgebung mit 2.465,66 Euro und Rust mit 2.466,73 Euro. Reihenhäuser und Einfamilienhäuser sind – betrachtet man die Quadratmeterpreise – günstiger als Eigentumswohnungen (Erstbezug). 1.391,07 Euro kostet der Quadratmeter eines Reihenhauses in Jennersdorf, während für Eigentumswohnungen (Erstbezug) 2.008,67 Euro pro m² zu zahlen sind. Ähnliche Abstände bei den Preisen findet

man im gesamten Burgenland. Bei Einfamilienhäusern sind sie sogar etwas größer. Im Landeschnitt kosten sie 1.545,54 Euro pro m², Reihenhäuser 1.620,16 Euro und Eigentumswohnungen (Erstbezug) 2.428,51 Euro pro m².

In der zweiten Hälfte des Jahres 2022 haben jedoch steigende Zinsen, verschärfte Kreditvergeberichtlinien, die hohe Inflation, Energie- und Corona-Krise sowie internationale Konflikte eine sinkende Nachfrage verursacht. Diese Entwicklung lässt gemeinsam mit regionalen Besonderheiten in unserem Bundesland (zum Beispiel Bau-

landabgabe) eine Angebotsausweitung entstehen, was zu einer Abflachung der Preisentwicklung und objektspezifisch sogar zu einem Rückgang der Preise führen wird. Dieser Trend wird sich zumindest im Jahr 2023 durchsetzen.

„Eine weitere Konsequenz könnte jedoch eine erhöhte Nachfrage nach Mietobjekten sein, da die Schaffung von Eigentum für viele Menschen angesichts der strengen Kreditvergeberichtlinien und der hohen Zinsen derzeit außer Reichweite ist“, befürchtet Bresich.



Preis pro m ²	Büroflächen			Geschäftslokale		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Bezirk						
Eisenstadt	11,08	10,89	-1,71	14,11	14,10	-0,07
Eisenstadt-Umgebung	6,24	7,03	12,61	7,33	8,02	9,41
Güssing	5,44	6,08	11,77	5,91	6,48	9,64
Jennersdorf	5,28	5,79	9,79	6,12	6,71	9,64
Mattersburg	8,63	9,32	7,95	7,51	7,87	4,79
Neusiedl am See	8,10	7,88	-2,71	8,31	8,53	2,65
Oberpullendorf	7,64	8,15	6,72	7,96	8,10	1,76
Oberwart	7,13	7,57	6,17	7,66	8,24	7,57
Rust	6,58	6,78	3,09	8,28	8,49	2,54

Preis pro m ²	Mietwohnungen			Eigentum/Erstbezug		
	2022	2023	Veränd. in %	2022	2023	Veränd. in %
Bezirk						
Eisenstadt	8,73	8,98	2,88	2 610,18	2 774,75	6,30
Eisenstadt-Umgebung	7,22	7,51	4,09	2 350,07	2 465,66	4,92
Güssing	5,14	5,40	5,13	1 796,45	1 902,04	5,88
Jennersdorf	5,08	5,34	5,19	1 918,67	2 008,67	4,69
Mattersburg	7,08	7,38	4,19	2 307,74	2 440,00	5,73
Neusiedl am See	7,84	8,25	5,16	3 069,08	3 250,58	5,91
Oberpullendorf	6,39	6,60	3,21	2 199,14	2 357,38	7,20
Oberwart	6,58	6,78	3,12	2 013,65	2 190,75	8,79
Rust	6,75	7,03	4,07	2 364,38	2 466,73	4,33



**WIR
SCHAFFEN
ZUKUNFT.
SEIT 100
JAHREN.**

UNTERSTÜTZEN SIE DAS TEAM WIRTSCHAFT

19. Mai

Bezirk Eisenstadt:
Trausdorf

18. Mai

Bezirk Neusiedl am See:
Kittsee

20. Mai

Bezirk Mattersburg:
Loipersbach

21. Mai

Bezirk Oberpullendorf:
Kobersdorf

22. Mai

Bezirk Oberwart:
Hannersberg

23. Mai

Bezirk Güssing:
Rauchwart

24. Mai

Bezirk Jennersdorf:
Jennersdorf

**MITWANDERN UND DAS
WKO-STARTERPAKET
SICHERN.***

Anmeldung unter:
kommunikation@wkbgl.at



Energie-Vorreiter Burgenland

ENERGIE 2.0

Eine verlässliche Energieversorgung ist die Basis für das Funktionieren von Wirtschaft und Gesellschaft.

Überall, wo Menschen leben und arbeiten, wird Energie benötigt. Existenz und Wohlstand hängen wesentlich von einer gut funktionierenden Energieversorgung ab. Diese spielt nicht nur für Unternehmen, sondern

auch für jeden Einzelnen eine fundamentale Rolle im Leben. Klimawandel, die Frage der Verfügbarkeit von Ressourcen, demographische beziehungsweise soziale Wandlungsprozesse, die Verschiebung der globalen Wirtschaftskräfte sowie die zunehmende Urbanisierung stellen uns dabei vor neue Herausforderungen. In diesem Zusammenhang soll das Energiesystem der Zukunft gewährleisten, dass bei wettbewerbsfähigen Energiepreisen und hohem Wohlstandsniveau

energieeffizient, umweltschonend, nachhaltig produziert und gelebt wird.

Das Burgenland spielt hier eine zentrale Rolle. Schon heute weist es einen hohen Anteil erneuerbarer Energie am österreichweiten Gesamtenergieverbrauch auf. Nur in Kärnten ist er größer. Beim Stromverbrauch befindet sich der erneuerbare Anteil im Burgenland sogar an der Spitze von ganz Österreich. Vor allem in den Bereichen Windkraft und Photovoltaik spielt es eine Vorreiterrolle.

Es gilt, diese noch weiter auszubauen, um die notwendige Energiewende österreichweit erreichen zu können. Die burgenländischen Unternehmen haben dabei eine Schlüssel-funktion: Ihr hohes Know-how ist für die anstehenden Veränderungen des Energiesystems unverzichtbar.

Energieberatung der
Wirtschaftskammer
Burgenland:



GEFÖRDERTE ENERGIEBERATUNG

wko.at/bgld-energieberatung

UNTERSTÜTZUNG Die Wirtschaftskammer Burgenland bietet eine betriebliche Energieberatung zur technologieneutralen Unterstützung ihrer Mitglieder bei der Bewältigung technischer, ökologischer und betriebswirtschaftlicher Herausforderungen an.



SonnenDach ohne Investitionskosten für KMU

BURGENLAND ENERGIE: „Wir wollen jedes Dach im Burgenland nutzen und gleichzeitig burgenländische Klein- und Mittelunternehmen unterstützen.“

Jedes Unternehmen, das ein freies und geeignetes Dach hat, kann ab sofort Sonnenstrom vom eigenen Dach nutzen. Ganz ohne Investitionskosten. Mit dem Angebot „SonnenDach“ gibt es diese Möglichkeit für burgenländische Klein- und Mittelunternehmen (KMU) ab sofort.

Sofortige Senkung der Energiekosten

Die Energielösung „SonnenDach“ führt zu direkten Kostensenkungen, da die

Photovoltaikanlage ohne Investitionskosten von der Burgenland Energie errichtet wird. Der Strom aus ihr wird dann zum Fixtarif dem Unternehmen zur Verfügung gestellt. Wer möchte, kann die Photovoltaikanlage jederzeit zum Restwert erwerben. Damit bietet das „SonnenDach“ mehrere Vorteile: einen attraktiven Preis zur sofortigen Senkung der Energiekosten, einen äußerst guten Tarif für die gesamte Lebensdauer der Photovoltaikanlage und damit Preis- und Planungssicherheit

für viele Jahre. Planung, Errichtung und Inbetriebnahme der Anlage übernimmt Burgenland Energie für die KMU.



Unter www.burgenlandenergie.at/de/business/sonnendach/ kann ab sofort Interesse bekundet werden. Damit die Planung und die Umsetzung zeitnah beginnen können.



Burgenland Energie

GUT ZU WISSEN!

KMU, die ein freies Dach haben, das aber nicht ihnen gehört, können ebenfalls das KMU-Modell der Burgenland Energie in Anspruch nehmen. Wenn der Eigentümer der Liegenschaft der Errichtung der Photovoltaikanlage zustimmt.



BEZAHLTE ANZEIGE Foto: Burgenland Energie AG

BEWÄHRT. BEGEHRT. 4 JAHRE UNBESCHWERT.



**FIAT PROFESSIONAL DOBLÒ SCHON AB € 149,-*/MONAT
INKL. 4 JAHRE GARANTIE**
BEI LEASING ÜBER STELLANTIS FINANCIAL SERVICES**

FIAT
PROFESSIONAL

4
JAHRE
GARANTIE

Verbrauch: 5,7 – 10,3l/100 km; CO₂-Emission: 150 – 276 g/km.

Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. Symbolfotos. *Leasingrate für DOBLÒ LKW/KW/M BLUEHDI 100 S&S 6-GANG MANUELL. Neuwagenangebot für Unternehmer inkl. 20% USt, inkl. NoVA, 30% Eigenleistung, zzgl. Bearbeitungs- und Rechtsgeschäftsgeb., 48 Monate Laufzeit, 25.000 km Fahrleistung pro Jahr. (Angebot inkl. gratis Garantieverlängerung für 48 Monate/120.000 km gemäß den Bedingungen der FCA Austria GmbH). Gültig bei Kaufvertrag bis 31.05.2023 bei teilnehmenden Fiat Professional Partnern. Angebot von Stellantis Financial Services – ein Service der PSA Bank Österreich, Niederlassung der PSA Bank Deutschland GmbH für Unternehmer – unterliegt nicht dem VKfG. **2 Jahre Neuwagengarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie ExtendedCare Premium der FCA Austria GmbH bis maximal 120.000 km gemäß deren Bedingungen bei Finanzierung über die FCA Bank GmbH. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 04/2023.

STELLANTIS
FINANCIAL SERVICES

ERSTE

Willkommen in
einer neuen Ära:

**George
Business
ist da.**



George Business
Das modernste
Banking Österreichs.

Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Ich habe einen englischsprachigen Kunden, der mich nach meinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) fragt. Muss ich eigentlich AGB verwenden? Wenn ja, in welcher Sprache?

Welche Rechte und Pflichten aus einem Vertrag entstehen, ergibt sich aus ihm selbst. Für das Zustandekommen eines Vertrages haben sich die Vertragsparteien lediglich über wesentliche Eckpunkte zu einigen: Vertragsgegenstand (z. B. ein Fahrrad), den Preis und das Geschäft (z. B. Kauf oder Miete). Offengebliebene Punkte lassen sich oftmals aus zusätzlich vereinbarten Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) ableiten.

Das sind standardisierte Vertragsbestimmungen (z. B. über Transportkosten, Verzugszinsen und Gerichtsstandvereinbarungen), die nicht individuell ausgehandelt werden und insbesondere im Massengeschäft den Vertragsabschluss erleichtern sollen.

AGB gelten aber nicht automatisch: Sie müssen vor Vertragsabschluss von den Vertragsparteien ausdrücklich oder schlüssig vereinbart und damit in das Vertragsverhältnis einbezogen werden. Der Vertragspartner muss vor Vertragsabschluss lediglich die Möglichkeit haben, die AGB zur Kenntnis zu nehmen – dass er sie tatsächlich durchliest, ist für eine wirksame Einbeziehung nicht erforderlich.

Wenn sich die Verhandlung von der Vertragssprache unterscheidet, muss der Hinweis auf die AGB in der Verhandlungssprache erfolgen. Deutschsprachige AGB können – jedenfalls zwischen Unternehmern – trotz Sprachkenntnis des Vertragspartners nur dann als wirksam vereinbart angesehen werden, wenn in der Verhandlung- und der Vertragssprache (jeweils Englisch) deutlich auf die AGB hingewiesen wurde und der Vertragspartner eine uneingeschränkte Annahmeerklärung abgab.

Im B2C-Bereich müssen AGB so formuliert sein, dass der Verbraucher durch ihre Lektüre klare und verlässliche Auskunft über seine Rechtsposition erhält. Insofern ist es problematisch, mit einem Konsumenten auf Englisch zu verhandeln und dem Vertrag deutschsprachige AGB zugrunde legen zu wollen. Vor allem im B2C-Bereich ist es daher empfehlenswert, entweder AGB in der Verhandlung- und der Vertragssprache zu verwenden oder stattdessen individuelle Vereinbarungen (in der Verhandlung- und der Vertragssprache) zu treffen.

Was versteht man unter unternehmerischer Warnpflicht? Ab wann besteht etwa die Warnpflicht eines Werkunternehmers?

Beim Werkvertrag verpflichtet sich der Werkunternehmer gegenüber dem Werkbesteller zur Herstellung eines bestimmten Erfolges.

Zu warnen ist, wenn der vom Kunden zur Verarbeitung beigestellte Stoff offenbar untauglich ist oder die von ihm erteilten Anweisungen offenbar unrichtig sind. Stoff ist alles, aus dem oder mit dessen Hilfe das Werk herzustellen ist. Dazu gehören beispielsweise auch Vorarbeiten anderer Unternehmer oder des Bestellers selbst. Eine Anweisung liegt dann

vor, wenn dem Unternehmer nicht bloß das herzustellende Werk und sein Verwendungszweck, sondern auch die Art der Herstellung konkret und verbindlich vorgeschrieben wird, etwa durch die Beistellung von Bauplänen.

Darüber hinaus besteht die Warnpflicht immer dann, wenn die Gefahr auftritt, dass das Werk infolge von Umständen aufseiten des Bestellers, die dem Unternehmer erkennbar sind, misslingt und dem Besteller dadurch ein Schaden entsteht.





**Wann und wer ist zu warnen?
Was passiert, wenn die Warnpflicht
verletzt wird?**

Zu warnen ist, sobald die Untauglichkeit des Stoffes bzw. die Unrichtigkeit der Anweisung erkennbar ist. Dies kann bereits vor Vertragsabschluss oder erst während der Erfüllung des Vertrages sein. Grundsätzlich ist immer der Werkbesteller zu warnen. Wenn er einen Vertreter bevollmächtigt hat (z. B. bauüberwachender Architekt, Bauleiter etc.), kann die Warnung auch an diesen gerichtet werden.

Die Warnung darf sich nicht nur auf die Untauglichkeit des Stoffes oder die Unrichtigkeit der Anweisung beschränken, sondern hat auch die möglichen Folgen der Missachtung der Warnung zu enthalten. Die schuldhafte Verletzung der Warnpflicht kann zum Verlust des Werklohnanspruchs, zu einer Schadenersatzpflicht des Unternehmers und zu Gewährleistungsansprüchen des Werkbestellers führen.

Noch Fragen?

Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E wkbgld@wkbgld.at



Mehr Cybersecurity im Jahr 2023

SICHERHEIT Cybersecurity erlebt einen stetigen Wandel. Denn mit dem technologischen Fortschritt entwickeln sich ständig neue Bedrohungen. Die folgenden Informationen und Tipps helfen Unternehmen, sich vor Phishing, Ransomware und Co. zu schützen.

Cyberattacken sind nicht neu, entwickeln sich im Lauf der Zeit aber immer weiter. Um auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, müssen Unternehmen ihre Cybersecurity-Strategie regelmäßig aktualisieren. Der technologische Fortschritt bringt immer neue Herausforderungen. Zudem ist der Zugang zu Angriffstools dank künstlicher Intelligenz wie ChatGPT leichter denn je. Hier die größten Bedrohungen im Jahr 2023:



Phishing

Betrügerische E-Mails sind nicht neu, können aber sehr realistisch aussehen und selbst erfahrene User täuschen.



Ransomware

Die Erpressung durch fremdverschlüsselte Daten stört nicht nur das Geschäft, sondern richtet beim Weiterverkauf der gestohlenen Unternehmensdaten zusätzlichen Schaden an.



Lieferkettenangriffe

Produktions- und Lieferketten sind auch IT-technisch weitverzweigt. Umso leichter wird es, Schadsoftware in legitimen Software-Updates zu verstecken.

it-safe.at



Gefahren erkennen, Sicherheitsstrategien entwickeln und Maßnahmen umsetzen – hier erfahren Sie, wie's geht. Holen Sie sich jetzt Ihre Infos zum Thema Cybersecurity!



Tipps für mehr Cybersecurity

Wie können Unternehmen diesen Bedrohungen entgegentreten? Hier vier Tipps, die Ihnen helfen, in Ihrem Betrieb für mehr Cybersecurity zu sorgen.

Tipps #1: Die Sicherheitsstrategie ist die Basis

Es gibt viele Rädchen in Unternehmen, die im Ernstfall Angreifern Tür und Tor öffnen. Eine umfassende Sicherheitsstrategie sollte deshalb das Sicherheitsrisikomanagement, regelmäßige Schulungen, aktuelle Security Tools sowie eine sichere Konfiguration von Netzwerken und Geräten beinhalten.

Tipps #2: Cybersecurity muss höchste Priorität haben

Sicherheit und Innovation können Hand in Hand gehen, wenn Unternehmen von Anfang an sicherheitsorientiert denken. Auch deshalb muss das Management Cybersecurity prioritär betrachten und dafür ausreichend Ressourcen bereitstellen.

Tipps #3: Awareness ist der halbe Schutz

Viele Angriffe sind nicht das Resultat von schlecht gewarteten IT-Systemen, sondern das Ergebnis menschlicher Fehler. Deshalb empfiehlt es sich, regelmäßig Schulungen und Awareness-Kampagnen durchzuführen. Sie können das

Bewusstsein für Sicherheitsrisiken erhöhen und Mitarbeiter befähigen, Bedrohungen zu erkennen und dementsprechend zu handeln.

Tipps #4: „One fits all“ ist längst vorbei

Der rasante Fortschritt und der leichte Zugang zu fortschrittlichen Sprachmodellen wie ChatGPT erweitern das Arsenal von Angreifern ständig weiter. Für Unternehmen bedeutet das: Die Sicherheitsstrategie muss kontinuierlich auf den aktuellsten Stand der Technik gebracht werden, um auf die immer neuen Bedrohungen reagieren zu können.



Mehr Infos zu Sicherheit im Internet für Unternehmen und Digitalisierung im Allgemeinen sowie weitere spannende Themen finden Sie auf dem WKO-Blog „MARIE mehr.wert“.



marie.wko.at

Gebündelte Kräfte im Kampf gegen den Arbeitskräftemangel

EINSATZ Memorandum of Understanding zwischen WKO und Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW). Ziel: Attraktivität des Arbeitsstandorts Österreich stärken und Rekrutierung von internationalem Fachpersonal erleichtern. Rot-Weiß-Rot-Karte als wichtiger Hebel.

Ohne entsprechende Gegenmaßnahmen, so zeigen es Zahlen der WKO, fehlt es bis 2040 an 363.000 Arbeitskräften – zusätzlich zu den bereits heute offenen Stellen. Da dies Österreich Milliarden kosten würde, bleibt der Kampf gegen den Arbeitskräftemangel das dominierende Thema für den Wirtschaftsstandort. Er veranlasste

die WKO und das BMAW zur Unterzeichnung eines „Memorandums of Understanding“. Dieses bekräftigt die Absicht, die Kräfte zu bündeln, um die Attraktivität des Arbeitsstandorts Österreich zu stärken und die Rekrutierung von internationalem Fachpersonal für österreichische Unternehmen zu erleichtern.

Breites Maßnahmenbündel

Ein großer Fokus wird dabei auf die Rot-Weiß-Rot-Karte gelegt, die im Herbst 2022 reformiert wurde. Die Zielsetzung sei, so WKO-Präsident Harald Mahrer, die Zahl der dadurch Beschäftigten mittelfristig in den fünfstelligen Bereich zu führen. Darüber hinaus unterstreicht er die Attraktivität von Österreich als Arbeitgeber. Auch

beabsichtigen die WKO und das BMAW gemeinsame Aktivitäten zur Unterstützung des Recruitings von internationalem Fachpersonal durch österreichische Unternehmen und die Durchführung von Veranstaltungen zur Bewerbung des Arbeitsstandorts Österreich. Zudem befindet sich ein Mentoring-Programm in der Entwicklung, damit potenzielle Fachkräfte von den Erfahrungen anderer profitieren können. Als Fokusländer stehen dabei Brasilien, die Philippinen, Indonesien, Kosovo, Albanien und Nordmazedonien im Mittelpunkt.



wko.at/ifo

Die Rot-Weiß-Rot-Karte

AUSLÄNDERBESCHÄFTIGUNG Die Rot-Weiß-Rot-Karte ermöglicht Arbeitskräften ohne freien Zugang zum Arbeitsmarkt in Österreich, zu arbeiten und zu wohnen. Sie ist zwei Jahre lang gültig.

Der Antrag zur Rot-Weiß-Rot-Karte kann vom Arbeitgeber (im Inland) oder vom Arbeitnehmer (österreichische Botschaft bzw. Generalkonsulat im Ausland)

gestellt werden. Ein Punktesystem entscheidet über die Vergabe. Qualifizierte Migranten, Hochqualifizierte, Fachkräfte in Mangelberufen, Schlüsselkräfte und Studienabsolventen können sich darum bewerben.

Die Regeln für die Ausländerbeschäftigung gelten für Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse, arbeitnehmerähnliche Beschäftigungen, überlassene Arbeitskräfte und betriebliche Entsendungen. EWR-, EU- und Schweizer Staatsbürger sind österreichischen Staatsbürgern

gleichgestellt. Für sie, Familienangehörige aus Drittstaaten, Asylberechtigte, Künstler etc. braucht man keine Beschäftigungsbewilligung.

+ Informationen

Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
wkbglid@wkbglid.at
T 05 90 907-2000
wko.at/bglid



Zukunft planen mit dem WIFI Burgenland

VORAUSSCHAUEN Das WIFI Burgenland macht 2023 dort weiter, wo es 2022 aufgehört hat: Personen mit einem vielfältigen Kursangebot und moderner Infrastruktur zu unterstützen, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und somit ihre Karrierechancen zu verbessern.

Im Jahr 2022 hat das WIFI Burgenland zahlreiche Aus- und Weiterbildungen angeboten, um die in der Wirtschaft Tätigen zu unterstützen, damit sie den Aufgaben von heute und den Herausforderungen von morgen besser begegnen können. Insgesamt haben 8.186 Personen an WIFI-Schulungsangeboten – aufgeteilt in den Bereichen allgemeine (offene) Kurse, Firmen-Intern-Trainings und AMS – teilgenommen. Daraus ergaben sich 1.106 abgehaltene Kurse mit 56.524 durchgeführten Lehreinheiten.

WIFI-Institutsleiter Harald Schermann betont: „Um dieses Niveau aufrechtzuerhalten, ist die Kundenzufriedenheit ein enorm wichtiger Aspekt. Daher wird viel Wert auf die Qualität der Angebote gelegt. Es werden regelmäßig Feedbacks der Teilnehmer eingeholt und kontinuierlich interne Audits abgehalten, um sicherzustellen, dass die Kurse den Bedürfnissen und den Erwartungen entsprechen.“ 2022 erhielt das WIFI die Note 1,47 für Kundenzufriedenheit. Man ruht sich aber nicht darauf aus. Stetig wird an

Verbesserungen des Angebots und der Infrastruktur gearbeitet, um Teilnehmern das bestmögliche Lernumfeld zu bieten. „Nach einem erfolgreichen Jahr 2022 hat 2023 mit der Realisierung eines Projekts gut gestartet. Das neue WIFI Parndorf, mit modernster Lernumgebung, wurde eröffnet. Und es geht noch weiter: Für Sommer 2023 ist geplant, mit der Umsetzung der WIFI-Zukunftswerkstatt und des Bau-Innovationscenters zu beginnen. Auch die Modernisierung des WIFI Oberwart, der Besucher- und

2022

WIFI IN ZAHLEN



Kurs-Teilnehmer:innen im WIFI Burgenland

- 6.667 Offenes Kursangebot
- 1.106 Firmen-Intern-Trainings
- 413 AMS-Maßnahmen



8.186
Kursteilnahmen



56.524
abgehaltene
Trainingseinheiten LE



1.106
Kurse (inkl. Info,
Prüfungen etc.)



1,47
Kundenzufriedenheit

+ Informationen

WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
info@bgld.wifi.at
T 05 90 907-5000
bgld.wifi.at



der Pausenräume im WIFI Eisenstadt und allgemein der Seminar-Infrastruktur ist vorgesehen“, erklärt Schermann. Aber nicht nur strukturell bietet 2023 Neuerungen: Für Herbst sind Seminare geplant, die die Teilnehmer noch besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten. Beispielsweise werden Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Tourismus und Leadership eine wichtige Rolle spielen. Zudem werden auch Kooperationen mit anderen WIFIs und

Unternehmen in der Region initiiert, um den Teilnehmern noch mehr Nutzen zu bieten. „Das WIFI Burgenland wird weiterhin eine wichtige Rolle bei der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften spielen und darauf achten, dass die Qualität des Angebots auf einem hohen Niveau bleibt, um die Bedürfnisse unserer Kunden zu erfüllen, damit sie – mit uns – ihre Zukunft beruflich wie privat in der Hand haben“, betont Schermann.

Für Herbst sind Seminare geplant, die die Teilnehmer noch besser auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten. Beispielsweise werden Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Tourismus und Leadership eine wichtige Rolle spielen.



Harald Schermann
WIFI-Institutsleiter



Technik

Studium

Branchen

Digital



- Nachhaltigkeitsmanagement
- Bilanzbuchhaltung
- Energiemanagement
- MBA General Management
- Digitale Kommunikation
- Sommelier/Sommelière
- Eventmanagement
- Business Management
- Sporttherapie
- IT-Security
- Printgrafik
- Creative Design Academy



T 05 90 907-5000
E info@bgld.wifi.at

W bgld.wifi.at
f wifiburgenland

AUS DEN SPARTEN

Fachgruppentagung Weinhandel

Das Who is Who des burgenländischen Weinhandels traf sich im Weingut Alfred Fischer in Stöttera zur Fachgruppentagung. Neben dem Fokus-Thema „Weinexporte“ wurden zahlreiche andere Branchenthemen diskutiert. Im Bild (v. l.): Wirtschaftskammerdirektor Rainer Ribing, Chris Yorke,

Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing, Alex Fischer, Obmann des Weinhandels Burgenland, KommR Gerhard Wohlmuth, Obmann des Bundesgremiums Agrarhandel, Georg Schweitzer, Geschäftsführer der Wein Burgenland und Johannes Schachenhuber, Obmann des Weinhandels Niederösterreich.



Transportwirtschaft tagte

Bei der Tagung der burgenländischen Transportwirtschaft im Weingut Scheibelhofer in Andau warnten die Branchenvertreter aufgrund der fehlenden Lkw-Lenker vor einer Gefährdung der Nahversorgung und der Lieferketten. Auch die zunehmenden Lkw-Kontrollen machen den Lenkerberuf nicht mehr

attraktiv. Im Bild (v. l.): Spartengeschäftsführer Bernhard Dillhof, Spartenobmann KommR Hans-Dieter Buchinger, Spartenobmann-Stellvertreter Rudolf Pallisch, KommR Ludwig Pall, Moderatorin Elisabeth Gamauf-Leitner, KommR Robert Frank und Obmann Roman Eder.



Fotos: WKB

Bezahlte Anzeige

Gemeinsam geht's leichter #weiter

Arbeitsplatznahe
Qualifizierung
sfu.burgenland@ams.at
Beratung & Service für
Ihr Unternehmen

Im Rahmen der **AMS Business Tour** zeigen wir Ihnen, wie wir Sie bei Ihrer Personalsuche unterstützen können. Damit es für Ihr Unternehmen leichter **#weiter**geht.

AMS Business Tour 2023

ams.at/weiter



Arbeitsmarktservice
Burgenland

SPARTE INFORMATION UND CONSULTING

Die Sparte, in Vertretung durch Spartenobmann KommR Hans Lackner und Regionalstellenleiter Christian Schriefl, war im Bezirk Mattersburg auf Tour und besuchte Mitglieder.



Morawitz Consulting GmbH (Werbeagentur)

Im Bild (v. l.): Christian Schriefl, Stefan Morawitz und KommR Hans Lackner.



number1analytics GmbH (IT und Unternehmensberatung)

Im Bild (v. l.): Christian Schriefl, Leo Höppel und KommR Hans Lackner.

Gefragte Ausbildungen im Bauhilfsgewerbe

LEHRLINGSZAHLEN Im Burgenland werden derzeit 20 Lehrlinge im Bauhilfsgewerbe ausgebildet. Das sind doppelt so viele wie noch vor einem Jahr. Zur Auswahl stehen die Lehrberufe Pflasterer, Steinmetz, Bodenleger, Stuckateur und Trockenausbauer, Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmter, Bauwerksabdichtungstechniker sowie Brunnen- und Grundbauer.

Die Ausbildungen im Bauhilfsgewerbe stehen hoch im Kurs. „Wir freuen uns heuer ganz besonders über den regen Zulauf zu den Lehrberufen in unseren Berufsgruppen“, freut sich Landesinnungsmeister KommR Anton Putz. „In einigen Bundesländern ist die Anzahl der Lehrlinge rückläufig. Wir im Burgenland freuen uns über das große Interesse an einer Lehre im Bauhilfsgewerbe“, betont er weiter. Die Anzahl der Lehrlinge hat sich im letzten Jahr sogar verdoppelt. Derzeit stehen fünf Steinmetze,



In den Lehrbetrieben von Roman Toth in Gols (l.) und Alexander Fikisz in Burgauberg (2. v. r.) werden zwei junge Damen als Steinmetzinnen ausgebildet. Im Bild mit LIM-Stv. KommR Hannes Bauer (2. v. l.) und Christian Erber (r.).

vier Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmter, jeweils drei Lehrlinge als Bauwerksabdichtungstechniker, Stuckateure und Trockenausbauer sowie zwei angehende Pflasterer, ein bautechnischer Assistent, ein Bodenleger und ein Brunnen- und Grundbauer in Ausbildung. „Unsere Lehrbetriebe sind sich ihrer Verantwortung bewusst, den Fachkräftenachwuchs auszubilden“, berichtet der Landesinnungsmeister. „Das Bauhilfsgewerbe ist keine männliche Domäne. Derzeit stehen auch zwei junge Damen als

Steinmetzinnen in Ausbildung. Gerade in Zeiten, in denen das Sanieren an Bedeutung gewinnt, ist eine Ausbildung als Bodenleger, Wärme-, Kälte-, Schall- und Branddämmter sowie als Bauwerksabdichtungstechniker und Bodenleger oder im Brunnenbau eine tragfähige Basis für eine erfolgreiche Berufslaufbahn“, erklärt Putz abschließend.



was-tun.at



profis-am-werk.at

MACHEN SIE IHR UNTERNEHMEN FIT FÜR MORGEN

Chancen der Digitalisierung nutzen mit bis zu 80% Förderung!

Alle Informationen unter www.kmudigital.at

KMU.DIGITAL



KMU.DIGITAL fördert die **individuelle Beratung** österreichischer Klein- und Mittelbetriebe durch zertifizierte Berater:innen aus ihrer Region.

Insgesamt können Sie **mehrere Beratungen** mit **bis zu 3.000 Euro** fördern lassen.

Einfache Online-Beantragung, unbürokratische Abwicklung und rasche Auszahlung!

Alle Informationen und Beantragung unter www.kmudigital.at

Bundesministerium Arbeit und Wirtschaft

Eine Initiative von



Lehrlinge: Fachkräfte von morgen

WETTBEWERBE Burgenlands Lehrlinge zeigten wieder einmal bei den Landes- und den Bundeslehrlingswettbewerben, was sie können!

Die besten Tischlerlehrlinge des Landes

Beim Landeslehrlingswettbewerb der Tischler in der Berufsschule in Pinkafeld wurden die besten Lehrlinge des jeweiligen Lehrjahres gekürt. Der Sieg im ersten Lehrjahr

ging an Elias Kranawetter vom Lehrbetrieb Lukas Reinhofer in Pilgersdorf. Der beste Tischlerlehrling des zweiten Lehrjahres ist Jonas Möderl vom Lehrbetrieb Robert Parapatits

in Markt St. Martin. Im dritten Lehrjahr holte sich Lukas Frisch, im vierten Lehrjahr Nicole Syrinek, beide vom Lehrbetrieb Neudörfler Office Systems GmbH in Neudörfel, den Titel.



1. Lehrjahr: Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter Burgenland), Landeslehrlingswart Harald Honigschnabel, Leon Lanz, Elias Kranawetter, Denis Micic, Landesinnungsmeister Christoph Grünwald und Sponsoren der Firma Würth (v.l.).



2. Lehrjahr: Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter Burgenland), Landeslehrlingswart Harald Honigschnabel, Fabian Figlmüller, Jonas Möderl, Lucas Lang-Szatkats, Landesinnungsmeister Christoph Grünwald und Sponsoren der Firma Würth (v. l.).



3. Lehrjahr: Landeslehrlingswart Harald Honigschnabel, Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter Burgenland), Thomas Schuh, Lukas Frisch, Thomas Wendelin, Landesinnungsmeister Christoph Grünwald und Sponsoren der Firma Würth (v. l.).



4. Lehrjahr: Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter Burgenland), Landeslehrlingswart Harald Honigschnabel, Paul Morawitz, Nicole Syrinek, Christoph Schneider und Landesinnungsmeister Christoph Grünwald (v. l.).

Sechs Medaillen für Tourismus-Nachwuchs

Die Junior Skills Austria 2023 fanden in Klagenfurt statt. An drei Wettbewerbstagen wurde gekocht, gedeckt, geschaked und serviert. 81 Nachwuchskräfte aus allen Bundesländern gaben vor den gestrengen Augen der Juroren Kostproben ihres Könnens.

Jedes Bundesland war dabei durch drei Köche/Köchinnen, drei Restaurantfachleute sowie drei Hotel- und Gastgewerbeassistenten/-assistentinnen vertreten. Das Burgenland brachte folgende Medaillen nach Hause: Küche: 2 Bronze, Service: 3 Bronze, HGA: 1 Silber.

Silbermedaillen:

Tobias Kramm aus Klostermarienberg vom Lehrbetrieb RED Betriebsgmbh (All in Red) in Lutzmannsburg (HGA)

Bronzemedaillen:

Raphael Frantz aus Weiden am See vom Lehrbetrieb PT Errichtungs- und Betriebs GesmbH (Das Fritz) in Weiden (Service)

Michelle Hörzer aus Oberwart vom Lehrbetrieb Kurbad Tatzmannsdorf GmbH (Service)

Marjana Nikolic aus Rohrbach vom Lehrbetrieb M & A GmbH (Die Alm) in Eisenstadt (Service)

Max Stapf-Wukovitsch aus Eisenstadt vom Lehrbetrieb PT Errichtungs- und Betriebs GesmbH (Das Fritz) in Weiden (Küche)

Matthias Lang aus Wien vom Lehrbetrieb Golfhotel Bad Tatzmannsdorf Gesellschaft m.b.H. (Küche)

Erfolgreich teilgenommen:

Sandra Pinter aus Güssing vom Lehrbetrieb Larimar Hotel GmbH in Stegersbach (HGA)

Philipp Berghofer aus Wien vom Lehrbetrieb Lang Emil in Unterrabnitz-Schwendgraben (Küche)



Das erfolgreiche Burgenland-Team: Sylvia Unger, Matthias Lang, Christian Mancs, Michelle Hörzer, Philipp Berghofer, Sandra Pinter, Max Stapf, Marjana Nikolic, Raphael Frantz, Bernd Konrath, Simon Tury, Philipp Szemes, Tobias Kramm und Matthias Mirth, Obmann Gastronomie (v. l.).

Landesmeisterschaft der Bürolehrlinge

In der Berufsschule Eisenstadt traten Bürolehrlinge (Bürokaufmann/-frau, Verwaltungsassistenten, Steuerassistenten) zur Landesmeisterschaft an. Sie zeigten ihr wirtschaftliches Fachwissen, ihre Rhetorik und ihr Präsentationsverhalten vor einer Jury aus der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung.

Als Sieger gingen hervor:

1. Rebecca Goranovic aus Gerersdorf (Lehrbetrieb Bezirksgericht Güssing)
2. Nico Hofmann aus Neusiedl am See (Lehrbetrieb Finanzamt Österreich)
3. Lisa Bariszlovits aus Mülendorf (Lehrbetrieb Burgenland Energie)



Florian Roth (aus Parndorf, Lehrbetrieb Transfer GmbH), KommR Andrea Gottweis, Spartenobfrau des Handels, Berufsschuldirektor Karl Krusz, Rebecca Goranovic (1. Platz), Nico Hofmann (2. Platz), Lisa Bariszlovits (3. Platz) und Robert Rinke (aus Eisenstadt, Lehrbetrieb Burgenland Energie) (v. l.).

Junior Sales Champion Burgenland

Die Teilnehmer des Landeswettbewerbs für Handelslehrlinge in der Berufsschule Eisenstadt mussten in Gesprächen mit einem Testkunden ihr Verkaufstalent demonstrieren, Waren präsentieren und ihre Englischkenntnisse unter Beweis stellen.

Die meisten Punkte und damit den ersten Platz holte

sich Katharina Rittsteuer aus Neusiedl am See, Lehrbetrieb Glückskind Berlin in Parndorf. Hinter ihr auf Platz zwei war Michael Bergmann aus Bocksdorf, Lehrbetrieb Raiffeisen Lagerhaus Süd. Platz drei errang Dalia-Gabriela Petcov aus Fischamend, die beim XXXLutz in Parndorf beschäftigt ist.



Selina Marie Pinter aus Pinkafeld (Lehrbetrieb Transgourmet Österreich in Oberwart), Berufsschuldirektor Karl Krusz, Michael Bergmann (2. Platz), Katharina Rittsteuer (1. Platz), Dalia-Gabriela Petcov (3. Platz), Anna Griemann aus Tatten (Lehrbetrieb Baustoffgroßhandel Michael Koch in Neusiedl am See) und KommR Andrea Gottweis, Spartenobfrau Handel (v. l.).

WIRTSCHAFT GEMEINSAM

GÜSSING Joachim Nikitscher (2. v. r.), seit 2010 Uhrmacher, Juwelier und Schmuckhändler, hat durch Standortverlegung sein Geschäftslokal vergrößert. Gemeinderat Horst Wagner (l.), Funktionär René Pöschlmayer (2. v. l.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.) gratulierten dem engagierten Unternehmer zum neuen Standort und wünschten weiterhin viel Erfolg.



HORITSCHON Lang dienende und erfahrene Mitarbeiter sind das beste Kapital eines Unternehmens. Deshalb ehrt die Autohaus Kleinrath GmbH mit Chef Sascha Fazekas (l.) und Seniorchef Josef Kleinrath (nicht im Bild) gerne ihre Facharbeiter. Diesmal wurde im Beisein von Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz (r.) Norbert Gulyas (M.) für 25 Jahre Dienststreue geehrt.



Mehr News

- Facebook: [wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)
- Instagram: [wkbgld](https://www.instagram.com/wkbgld)
- Newsletter-Anmeldung: kommunikation@wkbgld.at

KITTSEE Junge Wirtschaft Bezirksvorsitzender Franz-Peter Bresich besuchte mit Regionalstellenmitarbeiterin Stephanie Waldsich Betriebe. Das Familienunternehmen Johann Tomaschitz GesmbH ist seit 1960 Ansprechpartner in den Bereichen Erdbau, Transporte und Lieferung von Schotter, Sand und Kies. Mathias Werner bietet diverse Lohnarbeiten und Dienstleistungen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe an, führt aber auch Sommer- und Winterdienste (Schneeräumung) durch. Mario Koposa handelt mit Sonnenschutz.



Franz-Peter Bresich, Christine Tomaschitz-Paar und Stephanie Waldsich (v. l.).



Stephanie Waldsich, Mathias Werner und Franz-Peter Bresich (v. l.).



Stephanie Waldsich, Mario Koposa und Franz-Peter Bresich (v. l.).

NEUSIEDL AM SEE

Wirtschaftskammerdirektor Rainer Ribing besuchte gemeinsam mit Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Funktionär Hannes Mosonyi und Regionalstellenleiter Harald Pokorny Unternehmen im Bezirk Neusiedl am See, um sich nach der aktuellen wirtschaftlichen Lage zu erkundigen. Die allgemeine Stimmung ist, dass trotz aller Umstände wieder viel Zuversicht bei den Unternehmen zu spüren ist.



A-NOBIS Sektellerei Norbert Szigeti GmbH, Zurndorf

Im Bild (v. l.): Rainer Ribing, Norbert Szigeti und KommR Robert Frank.



Keringer massiv wine GmbH, Mönchhof

Im Bild (v. l.): Rainer Ribing, Marietta Keringer, Robert Keringer und KommR Robert Frank.



Romocea Bau GmbH/ RO-Bau GmbH, Gols

Im Bild (v. l.): Rainer Ribing, KommR Robert Frank, Daniel Romocea, Alexandru Romocea und Hannes Mosonyi.

OBERPULLENDORF

Eine Bibelausstellung nahm sich die ehemalige Buchhandlung Hotz-Behofsits zum Anlass, ihre Geschäftsräume wieder zu öffnen. Mst.in KommR Martina Mohapp (l.) und Regionalstellenleiter Freddy Fellingner (r.) staunen über so viel dokumentierte Zeitgeschichte, die das Ehepaar Margarete und Rudolf Hotz-Behofsits (M.) aus eigenen Archiven zusammengestellt hatte.



STEGERSBACH

Angelika Stranner (2. v. l.) ist die neue General Managerin des Fünf-Sterne-Hotels Falkensteiner Balanace Resort. Sie trägt nun die Verantwortung für 106 Mitarbeiter, darunter drei Lehrlinge. Tourismus-Spartenobmann KommR Helmut Tury (2. v. r.), Regionalstellenobmann Roman Eder (l.) und Funktionär Andreas Sagmeister (r.) wünschten der Hotelchefin in ihrer neuen Funktion alles Gute.



DEUTSCH KALTENBRUNN

Die Hausmesse von Design Gurdet besuchte eine WK-Delegation. Gerald Gurdet ist seit 1999 selbstständiger Einrichtungsfachhändler und Tischler sowie Obmann-Stv. des burgenländischen Einrichtungsfachhandels. Er vertritt die Interessen seiner Branche auch auf Bundesebene. Im Bild (v. l.): Güssing-Regionalstellenobmann Roman Eder, Jennersdorf-Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy, Gattin Manuela Gurdet, Enkelsohn Clemens, Gerald Gurdet und Güssing-Regionalstellenleiter Thomas Novoszel.



PÖTTELSDORF

Im Rahmen der Jubiläumsfeier „10 Jahre Austria Pet Food GmbH“ und des Spatenstichs zur Produktionsweiterung wurden von der Wirtschaftskammer Burgenland an Geschäftsführer Bernd Berghofer eine Jubiläumsurkunde und eine Skulptur überreicht sowie Glückwünsche zum weiteren Erfolg ausgesprochen. Im Bild (v. l.): Ewald Hombauer (Geschäftsführer der Sparte Industrie), Johann Glocknitzer (Obmann-Stv. des Außenhandels), Geschäftsführer Bernd Berghofer und Christian Schriegl (Regionalstellenleiter von Mattersburg).



NEUSIEDL AM SEE

Frieseurmeisterin Gabriele Gartner übernahm 2000 den Betrieb, in dem sie gelernt hatte. Kürzlich feierte sie ihr 25-jähriges Meisterjubiläum. Die Lehrlingsausbildung war ihr immer besonders wichtig: Insgesamt bildete sie sechs Lehrlinge aus. Derzeit sind bei ihr vier Mitarbeiter beschäftigt.

Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland – an der Spitze mit Präsident Peter Nemeth und Direktor Rainer Ribing – gratulierten recht herzlich. Im Bild (v. l.): Präsident Peter Nemeth, Gabriele Gartner, Direktor Rainer Ribing, Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank.



ROHRBACH

Birgit Kronberger, Geschäftsführerin des Unternehmens Vorlagenportal für Arbeitsrecht und Personalverrechnung, hat beim MINERVA-Award in der Kategorie „Startup/Shootingstar“ den ersten Platz erreicht. Die Verleihung fand im Rahmen einer feierlichen ORF-Gala statt.



GOLS

Der ungarische Wirtschaftsdelegierte Philipp Schramel war zum inhaltlichen Austausch in der Wirtschaftskammer Burgenland zu Gast. Mit einer Delegation der Wirtschaftskammer statete er der Sektkellerei Szigeti GmbH einen Besuch ab. Seit der Gründung 1991 hat es sich Peter Szigeti zur wichtigsten Aufgabe gemacht, die sortentypischen Eigenschaften der Reben in seinen

Produkten einzufangen und ein echtes Genussprodukt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen – Sekt aus Gols. Im Bild (v. l.): Funktionär Hannes Mosonyi, Wirtschaftskammerdirektor Rainer Ribing, Wirtschaftsdelegierter Philipp Schramel, Peter Szigeti, Melanie Wagner-Deli, Referatsleiterin für Außenwirtschaft und EU und Regionalstellenleiter Harald Pokorny.



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



OBERLOISDORF UND PARNDORF

Durch die Vortragsreihe „Mit Freude in die Pension – was ‚frau‘ wissen sollte!“ möchte Frau in der Wirtschaft Burgenland Frauen darauf aufmerksam machen, auf die künftige Alterssicherung zu achten – auch wenn die Pension noch in weiter Ferne liegt. Expertin und Juristin Esther Kraft-Peresich von der SVS Burgenland informierte bei Veranstaltungen über Themen wie Pensionssplitting, Kindererziehungszeiten und Hinterbliebenenpension. Dabei gab sie Tipps zur entsprechenden Vorsorge.



Rita Schermann (Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Oberpullendorf), Ester Kraft-Peresich (SVS Burgenland) und Daniela Sattler (WKB) (v. l.).



Bianca Hartmann (Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Neusiedl am See) und Ester Kraft-Peresich (SVS Burgenland) (v. l.).

GOLS Wirtschaftskammerdirektor Rainer Ribing, Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchten im Rahmen der Hausmesse die Firma Haubenwallner. Sie besichtigten dabei die neuen Schauräume und die neue Werkstätte, die nach einjähriger Umbauphase zeitgerecht fertig geworden waren. Bereits die dritte Generation der Familie arbeitet fleißig im Unternehmen mit. Gemeinsam mit dem zehnköpfigen Team ist man stetig daran interessiert, sich weiterzuentwickeln und die beste Beratung zu bieten. Im Rahmen der Eröffnungsfeier wurden



langjährige Mitarbeiter geehrt: Patrick Himmler, Landmaschinentechniker seit 15 Jahren, und Stefan Hoffmann, Landmaschinentechniker seit 20 Jahren, erhielten eine Urkunde für treue und verdienstvolle Mitarbeit. Michael Haubenwallner wurde für sein langjähriges Engagement sowie seine besonderen Verdienste um die burgenländische Wirtschaft mit einer Ehrenurkunde bedacht. Im Bild: Harald Pokorny (hinten, 2. v. l.), Direktor Rainer Ribing (hinten, 3. v. l.), KommR Robert Frank (hinten, 3. v. r.) und Charlotte Jautz (WKB) mit der Familie Haubenwallner und den geehrten Mitarbeitern.

PINKAFELD Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl besuchte die envotec Umwelt & Sanierung GmbH und gratulierte zum zehnjährigen Bestehen. Im Rahmen dessen wurde die hervorragende Zusammenarbeit mit den lokalen Tankstellenbetreibern hervorgehoben. Zudem erhielt Geschäftsführer

Martin Ulreich eine Urkunde der Wirtschaftskammer Burgenland. Im Bild (v. l.): Franz Kern, Stefan Melkes, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, Tobias Ulreich, Christine Ulreich, Regionalstellenleiter Peter Pratscher, Karl Kirchsteiger, Geschäftsführer Martin Ulreich und Sabina Rath.



PARNDORF Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchten einige Betriebe, um sich vor Ort ein Bild über die derzeitige Stimmungslage zu machen. Neben den Herausforderungen der hohen Energie- und Rohstoffpreise ist auch der Arbeitskräftemangel ein großes Thema.



SRT Cars & Car Wash Center GmbH

Im Bild (v. l.): Harald Pokorny, Serkan Sert und KommR Robert Frank.



Faik Abdulsamed Celik – CELIK KEBAP HAUS

Im Bild (v. l.): KommR Robert Frank und Faik Abdulsamed Celik.



Bernhard Dikovits – Kraftfahrzeugtechnik

Im Bild (v. l.): KommR Robert Frank und Bernhard Dikovits mit einem Mitarbeiter.

Mein Marktplatz

#weiter
 INFORMIEREN:
 Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!




Burgenlands WIRTSCHAFT

Nur mit „Burgenlands Wirtschaft“ erreichen Sie **alle Unternehmen im Burgenland!**

JETZT INFORMIEREN!

Anzeigenvertretung:
 tuba-verlag
 Tel. 05/7101-200
 office@tubaverlag.at

QR-Codes

Ist es Ihnen aufgefallen? Um Ihnen einen noch leichteren Zugang zu verschiedenen Servicethemen zu ermöglichen, haben wir unsere Seiten mit QR-Codes versehen.

Um diese lesen zu können, laden Sie sich im App Store (iOS/iPhone) bzw. Play Store (Android) einen der zahlreichen kostenlosen QR-Code-Scanner herunter oder verwenden Sie die integrierte Scanner-App Ihrer Kamera.

Achten Sie auch zukünftig auf die QR-Codes in unseren Ausgaben. So können Sie mehr Informationen innerhalb von Sekunden mit Ihrem Smartphone abrufen.



Ein QR-Code führt Sie auf eine Website mit ausführlichen Informationen zum jeweiligen Thema.

Noch nicht getestet? Probieren Sie es gleich aus: Diesen QR-Code scannen und alle Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!

go-international bis 2027 verlängert

Rund 42.000 österreichische Unternehmen konnten seit dem Jahr 2003 von der Internationalisierungsoffensive des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft sowie der Wirtschaftskammer Österreich profitieren. Jetzt wird die Offensive für mehr Export bis 2027 fortgesetzt. Mithilfe von go-international werden Unternehmen bei der Erschließung neuer Märkte unterstützt, knüpfen sie Geschäftskontakte und positionieren Österreich im globalen Wettbewerb. Informationen zu allen Direktförderungen und den anderen Maßnahmen sind auf der Website zu finden, auf der auch die Beantragung über das digitale Förderkonto erfolgen kann.

Alle Infos:
go-international.at



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Wirtschaftskammer Burgenland, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt,
 Tel. 05 90 907-4511, Fax: DW 4515, redaktion@wkbgl.at

Chefredakteur:
 Dkfm. Dr. Harald Schermann (DW 4510)

Redaktion:
 Werner Müllner (DW 4516)
 Anika Rosenitsch, BA (DW 4514)
 Kerstin Strasser (DW 4512)
 Markus Treiber (DW 4513)

Abo-Verwaltung/Sekretariat:
 Dagmar Kaplan (DW 4511)

Verlag, Grafik, Produktion und Anzeigen:
 tuba-verlag, Steinamangererstraße 187,
 7400 Oberwart, Tel. 05/71 01-200,
 office@tubaverlag.at,
 anzeigen@tubaverlag.at

Herstellungsort: Oberwart

Druckauflage 2023: 17.100



FIRMEN-INTERN-TRAINING

Schulungsmaßnahmen, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Betriebe.

bgld.wifi.at/fit






Burgenland
Energie

BE READY

Bessere Energie für alle.